

Praxisgerechte Lösungen für Pulverbeschichter

Komplette Prozesskette im Fokus des 19. Dresdner Pulversymposiums

Das 19. Dresdner Pulversymposium, das am 29. und 30. Januar stattfand, befasste sich mit der kompletten Prozesskette des Pulverbeschichtens. Im Fokus der Veranstaltung standen alternative Vorbehandlungsmöglichkeiten, innovative Anlagen- und Applikationstechnik sowie die Qualitätsoptimierung in der Pulverbeschichtung.

„Knapp 200 Besucher konnten wir dieses Jahr begrüßen, darunter auch eine Vielzahl von internationalen Gästen aus Polen, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden“, zieht Veranstalter Dr. Thomas Herrmann ein positives Fazit. Im Mittelpunkt der 19 aktuellen Fachvorträge standen aktuelle Entwicklungen und Trends



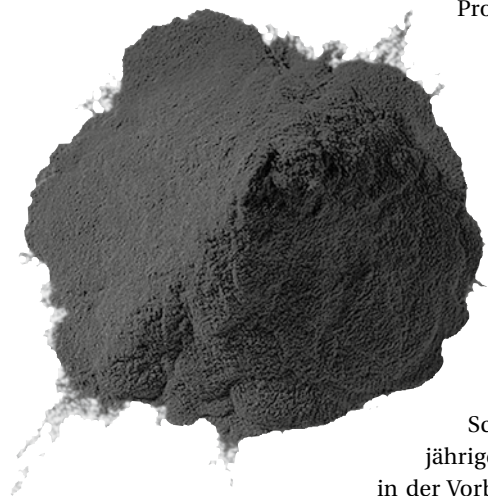
In der neuen Lackieranlage von LOV können Großteile bis 3 m Breite und Höhe beschichtet werden. Das Bild zeigt die Einlaufseite der beiden Automatik-Pulverkabinen.

Quelle: LOV

beim Pulverbeschichten. Referenten aus den Bereichen der Pulverlackhersteller, der Produzenten von Applikationstechnik und Beschichtungsanlagen, der Chemikalienhersteller für Vorbehandlungsmittel, Mess- und Prüfgerätehersteller sowie Forschungsinstitute präsentierten die neuesten Entwicklungsergebnisse. Ein Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung lag in der Vorbehandlung. Die Lieferanten Kluthe, MacDermid, Henkel und Nabu stellten neue Systeme für die Vorbehandlung vor. „Die neuen Systeme sind

aufgrund der geänderten Gesetzesgrundlage, Umweltauflagen, Verfahrensnachteilen sowie des Mitarbeiterschutzes notwendig geworden“, sagt Tobias Distler, Leiter Oberflächentechnik bei der Chemischen Werke Kluthe GmbH. Mittlerweile stehen für die Vorbehandlung verschiedene chromatfreie Technologien zur Verfügung. Die Auswahl seitens des Anwenders hängt davon ab, ob der Schwerpunkt der Anforderungen auf der Multimetallfähigkeit, dem besonderen Korrosionsschutz und/oder bei der problemlosen Abwasserentsorgung und -aufbereitung liegen soll. Die Hersteller von Oberflächenchemikalien entwickelten eine Reihe von Alternativprodukten. Ein neues System

für die Behandlung von Leichtmetallen hat MacDermid entwickelt und vorgestellt. „Das 2-komponentige, flüssige ‚Iridite TCP-II‘-System ist frei von Chrom(VI). Die erzeugte Konversionsschicht eignet sich für den Blankkorrosionsschutz sowie für die Lackvorbehandlung von vielen Aluminiumlegierungen, Zinkdruckguss und Magnesium. Die Korrosionsschutzeigenschaft der erzeugten Konversionsschicht ist vergleichbar mit der von Chrom(VI)-Schichten. Die Anwendung erfolgt im Vergleich zu marktüblichen Produkten bei niedrigen Ansatzkonzentrationen und verursacht nur eine geringe Schlammabildung“, sagt Stefan Lenzer, Produktmanager bei MacDermid.



Neue Pulverlacke und deren Verarbeitung standen im Fokus der Dresdner Veranstaltung.

Quelle: Kabe

Ein neues, antimikrobielles Pulverlacksystem stellte die Karl Bubenhofer AG mit „Polyflex Steridur“ vor. „Dabei sind in dem neuen Lacksystem Sterione, d.h. spezielle nanoskalige Moleküle, eingearbeitet. Diese vernichten durch ihren Aufbau und Reaktivität schädliche Mikroben. Die Wirkung der Additive bleibt im Pulverlack über viele Jahre erhalten und die damit beschichtete Oberfläche wird dadurch dauerhaft antimikrobiell“, sagt Roger Zeller, Marketing- und Verkaufsleiter bei der Karl Bubenhofer AG. Grundsätzlich kann das neue Lacksystem für alle pulverbeschichteten Oberflächen eingesetzt werden, die wirksam gegen jegliche Mikroben geschützt werden sollen. Die Haupteinsatzgebiete sieht der Pulverlackhersteller im medizinischen oder im lebensmittelnahen Bereich. Der neue Pulverlack ist als Standardformulierung erhältlich, kann aber auch kundenspezifisch angepasst werden.

Multimetallfähiges Anlagenkonzept realisiert

Ein neues multimetallfähiges Anlagenkonzept für Nass- und Pulverlacklohnlackierung, das jetzt bei der Limbacher Oberflächenveredlung GmbH (LOV) realisiert wurde, stellte der Anlagenlieferant Rippert vor. „Das neue Anlagenkonzept ist durch Nutzung aller Möglichkeiten der

P + F-Fördertechnik hochflexibel. Die Anlage verfügt über zwei Vorbehandlungslinien für Stahl und Aluminium. Dadurch konnte die erforderliche Verdampfergröße von 600 l/h auf 400 l/h reduziert werden. Installiert sind zwei Automatik-Pulverkabinen für die Flexibilität bei der Farbauswahl. Die Wärmerückgewinnung aller erwärmten Abluftströme erfolgt über Rotations-Wärmetauscher“, sagt Andreas Ritterbach von Rippert. In der neuen Lackieranlage kann der Lohnbeschichter auch Großteile bis 3 m Breite und Höhe manuell reinigen, nasslackieren oder pulvern und abschließend einbrennen.

„Die gesamten Energieverbrauchsdaten der neuen Anlage sind im Vergleich zur Altanlage trotz größerem Durchsatz deutlich reduziert worden“, so Ritterbach.

Die Jubiläumsveranstaltung – das 20. Dresdner Pulversymposium – findet am 28. und 29. Januar 2010 statt. *smi*

► Dr. Herrmann GmbH & Co.,
Dresden, Dr. Thomas Herrmann,
Tel. +49 351 4961103,
office@dr-herrmann-gmbh.de,
www.pulversymposium-dresden.de